

Projekt Kaningerbach 2023

Stadtgemeinde Radenthein

Was war der Anlass des Projektes?

Dem Projekt gingen mehrere Hochwasserereignisse in den vergangenen Jahren voraus. Zuletzt führte ein Starkregenniederschlag mit Hagel in den Abendstunden des 21. Juli 2022, zur Ausbildung von Hochwässern in den Einzugsgebieten des Kaningerbaches, des Rossbaches sowie seinen Zubringern. Das erste Verbauungsprojekt am Kaningerbach und dessen Vorfluter dem Riegerbach kann auf das Jahr 1910 datiert werden. Die ersten Bauausführungen zum Schutze der Gemeinde Radenthein gehen auf die Jahre 1911 bis 1914 zurück. Ein neuerliches Ereignis im Jahr 1920 war Anlass für Verbauungsmaßnahmen in den Jahren 1921 bis 1929. Fortschreitend wurden weitere Ergänzungsprojekte, Detailprojekte wie auch Sofortmaßnahmen bis ins Jahr 2022 umgesetzt.

Was wird geschützt?

Das Planungsziel beabsichtigt den Schutz der besiedelten Bereiche des Gemeindegebietes von Radenthein sowie der L18-Kaninger Straße vor den Auswirkungen eines Bemessungsereignisses gemäß Gefahrenzonenplan. Das heißt die Ortschaft Radenthein, der Ortsbereich Kaning und die Streusiedlungen entlang der L18-Kaninger Straße wie auch der Gemeindestraßen. Es werden durch wildholz- und geschiebewirtschaftende Maßnahmen und einem Ausbau sowie Stabilisierung der relevanten Gerinneabschnitte die bestehenden Maßnahmen optimiert und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt. Es soll zudem das Abführvermögen durch die geplanten Maßnahmen aufrechterhalten und ausgebaut, wie auch der Wildholz- und Feststoffeintrag verringert werden.

Gesamtkosten

€ 10.500.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Am Kaningerbach sind Geschiebe- und Wildholzbewirtschaftungen im Mittellauf vorgesehen. Durch die Errichtung einer Geschiebefiltersperre, einem Gerinneausbau und drei Grundschwellen sowie der Neuerrichtung einer Gemeindestraßenbrücke am Mitterbergerbach zwischen hm 11,78 bis hm 12,21, soll Geschiebe gebunden und das Abführvermögen

verbessert werden. Am Rossbach wird eine Geschiebefiltersperre im hm 7,21 und nachfolgend ein Gerinneausbau mittels Grundswellen in Beton sowie beidseitigen Uferdeckwerken in Grobsteinschichtung bis zur Mündung in den Vorfluter hergestellt. Durch die Errichtung von acht Grundswellen in Beton und einem Wildholzfilter am Globatschbach zwischen hm 5,0 und hm 7,15 wird Wildholz zurückgehalten und Geschiebe an Ort und Stelle gebunden sowie die Bachsohle stabilisiert. Am Brandgraben erfolgen im Zuge des Projekts lediglich Räumungen bestehender Balkensperren und Bachbettprofilierungen im Unterlaufbereich.

Gefahrenzonenplanung

Für die Stadtgemeinde Radenthein besteht ein ministeriell genehmigter Gefahrenzonenplan mit der Zahl LE.3.3.3/122-IV5/2005 vom 26.09.2005. Nach erfolgter Umsetzung der im Verbauungsprojekt 2023 enthaltenen Schutzmaßnahmen wird der Gefahrenzonenplan für die relevanten Teilbereiche des Kaningerbaches einer Revision unterzogen, um den Verbauungserfolg darzustellen.

Umsetzungszeitrum des Projektes

2024-2030

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Kärnten
- Stadtgemeinde Radenthein
- Landesstraßenverwaltung Kärnten

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Nordost, Meister Friedrich-Straße 2, 9500 Villach

Tel.: +43 4242 3025-0, E-Mail: ktnnordost@die-wildbach.at

Weitere Informationen

die.wildbach.at

schutzwald.at

maps.naturgefahren.at